



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE ☒ BAHNHOFSTR. 15A ☒44623 HERNE

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Dudda
Rathaus Herne

Fraktionsgeschäftsstelle
Bahnhofstr. 15a
44623 Herne
Tel: +49 (2323) 951 000 3
fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, den 29.11.22

Sachstandsbericht „Vorsorge Black-Out“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die Grüne Fraktion bittet Sie, in die Tagesordnung des kommenden Rates einen Tagesordnungspunkt

➤ **Sachstandsbericht „Vorsorge Black-Out“**
aufzunehmen.

Sachverhalt:

Aufgrund der angespannten Versorgungslage mit Energie sind die Länder und Gemeinden seitens der Bundesregierung aufgefordert worden, sich auf einen dreitägigen Black-Out vorzubereiten.

Unter einem Black-Out wird der Ausfall der Stromversorgung verstanden. Angesichts der Qualität der Netzsteuerung in Deutschland und im europäischen Verbundnetz wird nicht mit einem längeren und flächendeckenden Ausfall gerechnet. Eher könnte es zu mehrstündigen Ausfällen, die auch örtlich begrenzt sind, kommen. Insofern handelt es sich um eine Vorsorgemaßnahme.

Allerdings muss auch festgestellt werden, dass der Katastrophenschutz in Deutschland in den letzten Jahren vernachlässigt worden ist und sicher hinsichtlich der materiellen wie auch der rein organisatorischen Aspekte erheblich ausgebaut werden muss.

Neben einer staatlichen Vorsorge muss auch eine private Vorsorge angeregt werden, die z.B. eine mehrtägige Bevorratung mit Lebensmitteln und anderen Produkten des täglichen Bedarfs abdecken sollte. Hier sind Kommunen gefordert, die Ansprache der Bevölkerung vorzunehmen.

Zur kommunalen Vorsorgeplanung gehören u.a. Einsatzpläne für kommunale Bedienstete, Einrichtung von dezentralen Hilfsstellen – im Fachjargon auch „Leuchttürme“ genannt -, die Gewährleistung einer Notfallkommunikation mit Feuerwehr und Polizei, der Zugriff auf und die Verteilung von Lebensmittel und anderen Produkten des täglichen Bedarfs.

Ergänzend könnten auch andere Organisationen eigene Hilfsangebote einrichten.

Bislang hat die Verwaltung keinen Katastrophenplan vorgelegt; entsprechend gibt es keine Unterrichtung der Bevölkerung. Da mit einem „Black-Out“ durch Energiemangel oder Netzüberlastung eher in den Wintermonaten zu rechnen ist, müssen Vorsorgemaßnahmen jetzt organisiert werden.

Die Verwaltung sollte dem Rat den Stand ihrer Vorbereitungen darlegen.

Für die Grüne Fraktion

J. Lichau

Justus Lichau